

Come in and find out – Kirchenräume mal anders erleben Konzept und Vorbereitung

Grundlagen für die Erkundung von Räumen

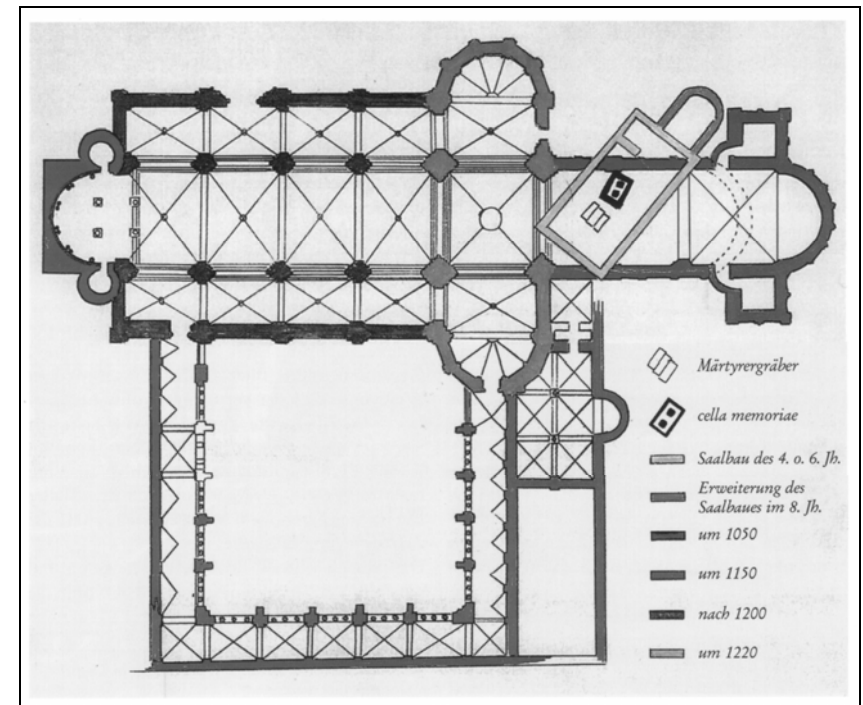
Außenperspektive

1. Wo liegt der Raum?
Wie ist er erreichbar?
2. Wie sieht der Raum/das Gebäude von außen aus?
Lässt es sich umschreiten?
Welche Dimensionen/Grundrisse sind erkennbar?
3. Gibt es Hinweise auf die Funktionalität des Raumes?
4. Wie sieht der „Kontext“ des Gebäudes aus?

Innenperspektive

1. Eintreten:
Welche Atmosphäre strahlt der Raum aus?
Welche „Sprache“ spricht der Raum?
2. Welche Sinne spricht der Raum an?
Was sehe, rieche, höre, fühle ich?
3. Den Raum entdecken:
Entdecken verschiedener Perspektiven
Einen Platz finden, der mir gefällt (mich abstößt)
Die Mitte des Raumes finden.
Ist die architektonische Mitte des Raumes auch sein dynamisches Zentrum?
Welche Lenkungselemente besitzt der Raum?

4. Welche Gestaltungselemente weist der Raum auf?
(Licht, Farben, Lichtverhältnisse, Schmuck, Bilder)
Wie wird der Blick und die Aufmerksamkeit gelenkt?
5. Symbolik des Raumes/der Architektur
Symbole im Raum/in der Architektur
Welche „Botschaft“ vermittelt der Raum?
6. Welche Funktion besitzt der Raum?
Welche Spiritualität ist ihm immanent?



Das Bonner Münster

Kirchenpädagogik

Kirchenführungen bzw. –erfahrungen bieten eine Möglichkeit, gerade Fernstehende auf eine existentielle Weise anzusprechen. Der Erfahrungsbezug bringt die Teilnehmer nicht nur mit der Architektur in Verbindung, sondern schafft auch eine Chance zur Verkündigung, insofern die Architektur von Kirchen in gewisser Weise steingewordener Glaube sind. Kirchen sind zeitgebundene Glaubenszeugnisse.

Jede Kirchenführung bzw. –erfahrung hat eine eigene Dynamik. Sie ist ein reflektierter und geplanter katechetischer Prozess. Dazu sind im Vorfeld folgende Aspekte zu klären:

1. Zielgruppe
2. Zeitumfang
3. Art des Gebäudes
4. Ziele

Bei dem hier verfolgten Ansatz geht es i.d.R. um Fernstehende, denen eine Begegnung mit der „Botschaft“ einer katholischen Kirche ermöglicht werden soll. Die Vorgehensweise ist prinzipiell katechetisch, d.h., die Kirchenerkundung vermittelt erfahrungsbezogen auch Glaubensinhalte (Liturgie, biblische Botschaft, Gebet). Je nach Einstellung der Teilnehmer sind verschiedene Interaktionsformen möglich (gemeinsames Beten, Singen, Handeln oder bewusster Verzicht und Vorbeter-Funktion – ist i.d.R. am Beginn „erspürbar“).

Die Kirchenführung folgt der Dynamik des Raumes. In jedem Fall beginnt sie vor dem Gebäude. Nach Betreten ist die Raumwirkung zu erspüren. Die Führung schreitet vom Profanum (das seinen Namen durch den heiligen Ort – das fanum erhält und durch ihn als Bezugspunkt definiert wird), durch den Versammlungsraum (Ort des Verweilens) zum Sanctissimum. Der Vorgang ist ähnlich dem des Begehens eines Labyrinthes. Nach dem Betreten des dynamischen Raumzentrums begibt man sich daher wieder „in die Welt“ zurück. Diese Rückkehr muss entsprechend gestaltet werden.

Je nach Teilnehmergruppe können folgende Elemente die Raumerfahrung unterstützen:

- Rituale
- Symbolhandlungen (Weihrauchopfer)
- Gemeinsame Gebete (Psalmen im Wechsel o. antiphonal)
- Gemeinsames Singen
- Musikalische Unterstützung

Literaturhinweise:

- C. Brüll u.a., Synagoge – Kirche – Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken, München 2005
- Abt. Erwachsenenbildung – HA Bildung und Medien Erzbistum Köln, Planungshilfe Kirchenpädagogik. Kirchen als Lernorte des Glaubens entdecken (erstellt von Dr. H. Dörnemann), Köln 2001
- T. Klie (Hrsg.), Kirchenpädagogik und Religionsunterricht. 12 Unterrichtseinheiten für alle Schulformen, Loccum 2001 (zu beziehen unter www.rpi-loccum.de)
- C.-B. Julius u.a., Der Religion Raum geben. Eine kirchenpädagogische Praxishilfe, Loccum 1999 (zu beziehen unter www.rpi-loccum.de)

**Geplanter Verlauf der Kirchenraumerkundung des Bonner Münsters**

	Zeit	Phase	Ort	Inhalt	Material/Medien
1.	5'	Einstimmung	Profanum (vor der Kirche)	Auf der Schwelle zwischen Profanum und Sakralraum - Wahrnehmung der äußeren Gestalt der Kirche - Wirkung	
2.	7'	Eintreten	Eingangsbereich der Kirche	Der Raum eröffnet sich - Wahrnehmung mit Augen und Ohren - Ps 122	Musik: L. Boëllmann, Suite gothique, I. Satz
3.	8'		Weihwasser-/ Taufbecken	- Wahrnehmung mit den Händen - Kurze Meditation - Lesung Eph 1,3-10 o. Joh 7,37f (je nach Zielgruppe) - Liedruf: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.“	
4.	15'	Ankommen	Versammlungsort Kirchenschiff	Raum erschreiten – gemeinsame Prozession - Ps 100 Raumerkundung in individuellem Tempo - Ort suchen, an dem „ich mich wohlfühle“ - Verweilen – Stille - von diesem Ort aus: Raum erfassen Augen schließen Körperwahrnehmung (Ich im Raum – ich vor Gott) Raum „erfassen“ Raum „hören“ Raum „ersingen“ (teilnehmerabhängig)	Zur Prozession: L. Boëllmann, Suite gothique, II. Satz Zur Raumerkundung: L. Boëllmann, Suite gothique, III. Satz
				nach Ertönen des Klangstabes in der Vierung (architektonische Raummitte) zusammen- kommen - Taize-Kyrie	Klangstab



5.	5'	Verweilen	Sanctissimum	Betreten des Sanctissimum - Schweigen - Ps. 24	
6.	5'	Gottes Wort	Ambo	Rezitieren von Bibelversen (ex memoriam) Liedruf „Schweige und höre“	
7.	10'	Eucharistie	Altar	Altar „begreifen“ - Brot vom Himmel (Ex 16,12-15.31 vs. Joh 6, 53-58) - Ritual: Ich erbitte Ich empfangen Ich gebe weiter Wir sind eins Christus ist unsere Mitte - Manna und Brot werden herumgereicht und gekostet	Manna Brot ggfls. Trauben
8.	10'	Anwesenheit Gottes	Tabernakel	Stille - Ez 37,26-28 - Weihrauchopfer - Antiphon „Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, du mein Gott“ - dazu ggfls. Ps 141 (je nach Teilnehmergruppe und Zeit) Stille	Weihrauchschale, Weihrauch
9-	5'	Abschied	Vierung (architektonische Raummitte)	Versammlung - Antiphon „Alles, was atmet, lobe den Herrn“ - Mt 28,18-20 - Ps 150 - Klangstab Auszug	Klangstab Musik zum Auszug: L. Boëllmann, Suite gothique, IV. Satz
10.	5'	Heimkehr	Profanum	Mt 5,14-16 Zuspruch: „Bringt Licht in die Welt“	